

endlich auch eine teilweise chemische Wechselwirkung zwischen aufgenommener Substanz und Adsorbens aufzufinden sein.

Bei der Aufnahme von Farbstoffen durch Fasern, also bei substantiven Färbungen und wahrscheinlich auch bei der Aufnahme der Leukoverbindungen der Küpen- und Schwefelfarben wird im allgemeinen Adsorption der vorherrschende Vorgang sein. Beim Färben in sehr verdünnten Farbstofflösungen wird hauptsächlich Lösung des Farbstoffes in der Substanz der Faser (Witt'sche Theorie) stattfinden. Chemische Wechselwirkungen zwischen Farbstoff und Faser werden wohl, wie bei Pikrinsäure und den animalischen Fasern, vorkommen, aber stets nur nebensächlich sein.

Man wird voraussichtlich gegen diese neue Auffassung der Färbeprozesse dieselben Einwände wie gegen die von mir seinerzeit aufgestellte Adsorptionstheorie<sup>1</sup> machen. Es sollte aber hierbei doch nicht übersehen werden, daß man von einer Theorie nicht mehr verlangen darf, als sie zu geben vermag. Eine Theorie, welche lediglich die Art, wie ein Farbstoff von einer Faser aufgenommen wird, zum Inhalt hat, wird nicht über Veränderungen, die der aufgenommene Farbstoff auf der Faser erfährt, Auskunft geben können. Um dies zu erfahren, wird man die einzelnen Fälle speziell untersuchen müssen, was bisher noch kaum geschehen ist.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Monatshefte für Chemie, 1894, p. 705.

<sup>2</sup> Siehe diesbezüglich die Bemerkung auf p. 327 meiner Abhandlung »Zur Kenntnis der Pikrinsäurefärbungen«, Monatshefte für Chemie, 1911.